Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften in Osnabrück

Verbindungen
Verbindungen
schaffen Dialog
Dialog
organisieren

Jahresbericht 2021

Mitglieder des Beirates der Kooperationsstelle im Jahr 2021

Mitglieder:	**Hochschulen:**
Prof. Dr. Hajo Holst	Universität Osnabrück
Dr. Yoshiro Nakamura	Universität Osnabrück
Prof. Dr. Jens Thomas	Hochschule Osnabrück
Prof. Dr. Harald Trabold	Hochschule Osnabrück
Prof. Dr. Rolf Wortmann	Hochschule Osnabrück
Prof. Dr. Hildegard Theobald	Universität Vechta

Mitglieder:	**Gewerkschaften:**
Juliane Huesmann (seit August in Elternzeit)	Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN
Björn Allmendinger (ab September)	Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN
Dr. Eva Clasen	DGB-Bezirk Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt
Stephan Soldanski	IG Metall
Mirko Richter	IG Metall
Hans-Jürgen Wilkening	Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)
Heinrich Funke	Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)
Henrik Peitsch	Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)
Peter Ebbrecht	IG Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU)

Stellvertretende Mitglieder:	**Hochschulen:**
N.N.	

Stellvertretende Mitglieder:	**Gewerkschaften:**
Rolf Bockelmann	IG Metall
Olaf Cramm	DGB Kreisverband Osnabrück
Michael Peters	Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)
Johanna Teubner (seit Mai in Elternzeit)	Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN
Gerrit Leelkok (ab Juni)	Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN

Allen Beiratsmitgliedern sei an dieser Stelle für ihre konstruktive Mitwirkung und Ihr Engagement für einen systematischen Wissenschaft-Praxis-Dialog gedankt.

Bericht gemäß Kooperationsvereinbarung vom 1. September 2006

§3 Leitung der Kooperationsstelle

(1) Die Leitung der Kooperationsstelle obliegt einer Leiterin oder einem Leiter.

(2) Sie oder er führt die laufenden Geschäfte der Kooperationsstelle. Die Leitung

- trägt für die Herstellung eines kontinuierlichen. einheitlichen Informationsstandes unter den Partnern Sorge
- ist zuständig für die Organisation und Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen und koordiniert die Öffentlichkeitsarbeit
- erstellt einen jährlichen Tätigkeits- und Rechenschaftsbericht. der folgende Punkte enthalten muss
  1. eine Aufstellung der durchgeführten Tätigkeiten, gegliedert nach Inhalt und Umfang der Aktivitäten
  2. eine Übersicht der beteiligten Kooperationspartner
  3. einen Finanzbericht
  4. eine Bewertung der abgeschlossenen Maßnahmen auf der Grundlage der Zielsetzungen dieser Vereinbarung
  5. einen Bericht über die Vorarbeiten für noch nicht realisierte Projekte

Inhalt

Mitglieder des Beirates der Kooperationsstelle 2021		Seite	2
Grafik "Arbeit der Kooperationsstelle 2021 - Übersicht"		Seite	4
Chronologische Veranstaltungsübersicht		Seite	5/6
1.	**Einleitung – oder - Abschied in ungewöhnlichen Zeiten**	Seite	7
2.	**Arbeitsschwerpunkt "Europäische Integration"**	Seite	7
3.	**Arbeitsschwerpunkt "Regionale Sozialpolitik"**	Seite	7
3.1	Arbeitskreis "Forum für soziale Gerechtigkeit"	Seite	8
3.2	Osnabrücker Sozialkonferenz (OSK)	Seite	8
3.3	Die „Osnabrücker Ermutigung“	Seite	8
3.4	Runder Tisch Kinderarmut der Stadt Osnabrück	Seite	9
3.5	Veranstaltungs- und Aktionswoche „So geht Zukunft“	Seite	9
4.	**Arbeitsschwerpunkt "Nachhaltige Mobilität"**	Seite	9/10
4.1	Netzwerk *„Nachhaltige Mobilität“*	Seite	10
4.2	Publikation *„Unterwegs zu einer neuen Mobilität!“*	Seite	10/11
4.3	Bildungsurlaube *„Nachhaltige Mobilität“*	Seite	11
5.	**Hochschulpolitik & Studierendenarbeit**	Seite	11
5.1	Aktivitäten	Seite	11
6.	**Sonstige Kooperationsstellenarbeit**		
6.1	Netzwerk der Kooperationsstellen in Niedersachsen / Bremen	Seite	11
6.1.1	Projekt: Arbeitsweltmonitor „Arbeiten in der Corona-Krise“	Seite	11/12
6.1.2	Gemeinsame „Netzwerktagung“	Seite	12
6.2	Bundesarbeitsgemeinschaft der Kooperationsstellen (BAG)	Seite	12
6.2.1	BAG–Tagung in Bremen	Seite	12/13
6.2.2	Arbeitsgruppe „Third Mission“	Seite	13-15
6.3	Expertenvermittlung und Beratung	Seite	15
6.4	Gremienarbeit	Seite	15
6.5	Öffentlichkeitsarbeit /Eigene Vorträge	Seite	15
6.6	Besuchte Veranstaltungen	Seite	16
7.	**Gesamtbewertung / Ausblick**	Seite	16
8.	**Finanzbericht**	Seite	17

Arbeit der Kooperationsstelle 2021

Arbeitsschwerpunkt „Europäische Integration“

- Projektbeteiligungen
- 20. Jahrestagung ausgefallen
- Sonstige Veranstaltungen und Aktivitäten mit Europabezug

Arbeitsschwerpunkt „Sozialpolitik und Europa“

- Arbeitskreis „Forum soziale Gerechtigkeit“
- 36. und 37. „Osnabrücker Sozialkonferenz“ ausgefallen
- Veranstaltungsreihe „Osnabrücker Ermutigung“
- Runder Tisch Kinderarmut der Stadt Osnabrück

Arbeitsschwerpunkt „Nachhaltige Mobilität“

- Netzwerk „Nachhaltige Mobilität“
- Seminare & Workshops & Tagungen
- Publikation

Hochschulpolitik & Studierendenarbeit

- Hochschulpolitischer Arbeitskreis DGB Landesbezirk (HoPoAk)
- Jahrestagung HoPoAk (Hannover)
- Stipendiatengruppe der Hans Böckler Stiftung
- Kooperationsveranstaltungen (GEW, HBS-Stipendiaten, etc.)

Sonstige Kooperationsstellenarbeit

- Netzwerk der Kooperationsstellen in Niedersachsen
- Arbeitsweltmonitor „Arbeiten in der Corona-Pandemie“
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Kooperationsstellen (BAG)
- Expertenvermittlung und Beratung
- Öffentlichkeitsarbeit / Eigene Vorträge

Chronologische Veranstaltungsübersicht*

Nähere Angaben zu den einzelnen Veranstaltungen finden sich in den jeweiligen Kapiteln.

1. **14. Januar 2021** *(Video-Konferenz)*
   Bündnistreffen zur Planung einer Veranstaltungs- und Aktionswoche „Sommer21“

2. **25. Januar 2021** *(Video-Konferenz)*
   „Nachhaltigkeitsstrategien der Automobilindustrie“
   Vortragsreihe „Nachhaltige Mobilität“ des Netzwerks der Kooperationsstellen Nds. & Bremen

3. **8. Februar 2021** *(Video-Konferenz)*
   „Vernetzungstreffen Nachhaltige Mobilität“

4. **18. Februar 2021** *(Video-Konferenz)*
   Bündnistreffen zur Planung einer Veranstaltungs- und Aktionswoche „Sommer21“

5. **22. Februar 2021** *(Video-Konferenz)*
   „Transformierende oder konservierende Strategie? – Gewerkschaften in der Nachhaltigkeitsrevolution“
   Vortragsreihe „Nachhaltige Mobilität“ des Netzwerks der Kooperationsstellen Nds. & Bremen

8. - 12. März 2021 (abgesagt)
„Die Zukunft gemeinsam gestalten: Nachhaltige Mobilität“
Bildungsurlaub / Veranstalter: ARBEIT UND LEBEN / Referent

6. **9. März 2021** *(Video-Konferenz)*
   Bündnistreffen zur Planung einer Veranstaltungs- und Aktionswoche „Sommer21“

7. **16. März 2021** *(Video-Konferenz)*
   Arbeitsgruppe des Netzwerks der Kooperationsstellen Nds.&Bremen
   „Third Mission – Chance für Gewerkschaften?“

9. **22. März 2021** *(Video-Konferenz)*
   Bündnistreffen zur Planung einer Veranstaltungs- und Aktionswoche „Sommer21“

10. **23. März 2021** *(Video-Konferenz)*
    Vorbereitung der 3. Befragungswelle des Arbeitsweltmonitors „Arbeiten in der Corona-Krise“

11. **12. April 2021** *(Video-Konferenz)*
    Bündnistreffen zur Planung einer Veranstaltungs- und Aktionswoche *„So geht Zukunft – Für ein soziales, gerechtes und ökologisches Osnabrück“*

12. **15. April 2021** *(Video-Konferenz)*
    72. Beiratssitzung der Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften Osnabrück

13. **22. April 2021** *(Video-Konferenz)*
    Netzwerksitzung der Kooperationsstellen Hochschulen und Gewerkschaften in Nds. & Bremen

14. **27. April 2021** *(Video-Konferenz)*
    „Vernetzungstreffen Nachhaltige Mobilität“

15. **28. April 2021** *(Video-Konferenz)*
    Bündnistreffen zur Planung einer Veranstaltungs- und Aktionswoche *„So geht Zukunft“*

16. **4. Mai 2021** *(Video-Konferenz)*
    „Vernetzungstreffen Nachhaltige Mobilität“

17. **7. Mai 2021** *(Video-Konferenz)*
    Gesprächstermin mit der Präsidentin der Universität Osnabrück Prof. Dr. Susanne Menzel-Riedl
    „Perspektiven der Kooperationsstellenarbeit in Osnabrück“

18. **12. Mai 2021** *(Video-Konferenz)*
Arbeitsgruppe des Netzwerks der Kooperationsstellen Nds. & Bremen
„Third Mission – Chance für Gewerkschaften?“

19. **19. Mai 2021** *(Video-Konferenz)*
Bündnistreffen zur Planung einer Veranstaltungs- und Aktionswoche *„So geht Zukunft“*

20. **20. Mai 2021** *(Video-Konferenz)*
Netzwerksitzung der Kooperationsstellen Hochschulen und Gewerkschaften in Nds. & Bremen

21. **27. Mai 2021** *(Video-Konferenz)*
„Vernetzungstreffen Nachhaltige Mobilität“

22. **1. Juni 2021** *(Video-Konferenz)*
Arbeitsgruppe des Netzwerks der Kooperationsstellen Nds. & Bremen
„Third Mission – Chance für Gewerkschaften?“

23. **1. Juli 2021** *(Video-Konferenz)*
Arbeitsgruppe des Netzwerks der Kooperationsstellen Nds. & Bremen
„Third Mission – Chance für Gewerkschaften?“

1. Juli 2021 (abgesagt)
Netzwerktagung in Hannover (Gemeinsame Tagung der Kooperationsstellen in Nds. und Bremen)
„Third Mission – Gesellschaftliche Verantwortung von Wissenschaft neu denken“

24. **7. Juli 2021** *(Video-Konferenz)*
Bündnistreffen zur Planung einer Veranstaltungs- und Aktionswoche *„So geht Zukunft“*

25. **8. Juli 2021**
Wahlhearing *„Mobilität in Osnabrück“* / Bündnisveranstaltung zur Kommunalwahl

26. **17. – 25. Juli 2021**
Veranstaltungs- und Aktionswoche *„So geht Zukunft – Für ein soziales, gerechtes und ökologisches Osnabrück“*

27. **17. August 2021**
Workshop zur Nachbereitung der Veranstaltungs- und Aktionswoche *„So geht Zukunft“*

28. **31. August 2021** *(Video-Konferenz)*
Lesung & Diskussion zum Buch *„Unterwegs zur nachhaltigen Mobilität“*

29. **2./3. September 2021**
„Netzwerkklausur“ in Osnabrück
Gemeinsame Klausur der Kooperationsstellen in Nds. und Bremen

8. - 12. November 2021 (abgesagt)
„Die Zukunft gemeinsam gestalten: Nachhaltige Mobilität“
Bildungsurlaub / Veranstalter: ARBEIT UND LEBEN / Referent

16. November 2021 (abgesagt)
20. Jahrestagung der Kooperationsstelle: *„Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit in Europa“*

30. **30. November 2021** *(Video-Konferenz)*
„Mobilität und Verkehrswende sozial gedacht“
Vortrag & Diskussion / Veranstalter: „Die Linke“ Niedersachsen

31. **2./3. Dezember 2021** *(Video-Konferenz)*
Jahrestagung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Kooperationsstellen (BAG)

*Es werden nur Veranstaltungen aufgeführt, bei denen die Kooperationsstelle Veranstalter/Mitveranstalter/Referent oder aktiv an Organisation und Durchführung beteiligt ist.

1. Einleitung – oder - Abschied in ungewöhnlichen Zeiten

Der hier vorgelegte Jahresbericht ist unter zwei Aspekten ein Besonderer. Zum einen ist er mein letzter, da ich zum 31. Dezember in den Ruhestand wechsle und zum anderen muss er erneut die Aktivitäten der Kooperationsstelle in sehr „ungewöhnlichen Zeiten" skizzieren. Wie wichtig Planungssicherheit für unsere Einrichtung ist, die u.a. in Zusammenarbeit mit thematischen Netzwerken zahlreiche Veranstaltungen in allen Formaten organisiert, möchte ich nicht erneut thematisieren (siehe letzten Jahresbericht). Es kann jedoch festgehalten werden, dass, anders als zumindest ich es erwartet hätte, zu keinem Zeitpunkt im Jahr, die Corona-Pandemie eine auch nur im Ansatz „normale" Veranstaltungsplanung zuließ. „Improvisation" hieß die Zauberformel, mit der zumindest einige Angebote realisiert werden konnten. Verbunden mit großen Hoffnungen und viel Engagement wurde z.B. ein neues, im Verlauf auch sehr breites, Bündnis aus ökologischen und sozialpolitischen Organisationen und Initiativen in Osnabrück bei dem Vorhaben begleitet, eine Veranstaltungs- und Aktionswoche in Präsenz durchzuführen. Im Sommer und auf einer Bühne im Freien, sollte Corona ein „Schnäppchen geschlagen" werden. Im Kapitel 3.5 ist zu lesen, ob dies gelang.
Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte wurde damit begonnen, eine Übergabe der Kooperationsstellenarbeit zu organisieren und dabei die Option einer inhaltlichen Neuausrichtung, die mit Wechsel des Stelleninhabers einhergehen könnte, zu berücksichtigen. In den Netzwerken *„Osnabrücker Sozialkonferenz", „Osnabrücker Ermutigung (OSK)"* und dem Netzwerk *„Nachhaltige Mobilität* in der Region" hatte die Kooperationsstelle von Beginn an, neben der Organisation wissenschaftlicher Expertise, auch die Aufgabe der Gesamtorganisation übernommen. Hier galt es, eine Option der Fortführung auch ohne die Mitwirkung der Kooperationsstelle zu eröffnen.
Auch in diesem Jahr mussten einige große, auf Präsenz angelegte Tagungen abgesagt bzw. die Organisation abgebrochen werden. Darunter die gemeinsame Tagung der Kooperationsstellen in Niedersachsen und Bremen („Netzwerktagung"), die am 1. Juli zum Thema *„Third Mission – Gesellschaftliche Verantwortung von Wissenschaft neu denken"* stattfinden sollte und die Jahrestagung der Kooperationsstelle Osnabrück, die für den 16. November zum Thema *„Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit in Europa"* geplant war.
Für mich als scheidender Stelleninhaber kam in diesem ungewöhnlichen Jahr eine neue Situation hinzu. Alle Aktivitäten der Kooperationsstelle waren so zu konzipieren, dass eine Fortsetzung möglichst offen bleiben sollte, um für die künftige Arbeit, die Chance für neue Schwerpunktsetzungen zu haben. Im nächsten Jahresbericht wird zu lesen sein, ob mir das einigermaßen gelungen ist.
Dieser Bericht wurde gemäß der Kooperationsvereinbarung vom 1. September 2006 (siehe Kasten S. 1) erstellt und wird durch Veränderungswünsche der Beiratsmitglieder kontinuierlich weiterentwickelt. Wie in den Jahren zuvor sind deshalb auch weiterhin Anregungen, Korrekturen und Kritik ausdrücklich erwünscht. Alle Veränderungswünsche werden dann für den folgenden Bericht berücksichtigt.

2. Arbeitsschwerpunkt „Europäische Integration"

In allen Jahresberichten vor der Corona-Pandemie wurde an dieser Stelle ausführlich über die jeweilige Jahrestagung zum Themenkomplex „Europäische Integration" und über alle weiteren Aktivitäten (Projekte, Projektbeteiligungen) zur Thematik berichtet. Doch auch in diesem Jahr konnte die Jahrestagung (in Präsenz geplant zum Thema *„Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit in Europa"*) nicht durchgeführt werden. Weitere europabezogene Aktivitäten fanden im Berichtszeitraum nicht statt.

3. Arbeitsschwerpunkt "Regionale Sozialpolitik"

Unter dieser Überschrift werden Aktivitäten der Kooperationsstelle im Bereich „regionale Sozialpolitik" beschrieben, welche im Wesentlichen über die Netzwerke „Osnabrücker Sozialkonferenz" und „Osnabrücker Ermutigung" realisiert werden. Die Kooperationsstelle organisiert und moderiert die Zusammenarbeit der beteiligten Organisationen und ist für die Organisation wissenschaftlicher Expertise zuständig.

3.1 Arbeitskreis „Forum soziale Gerechtigkeit"

Der „**Arbeitskreis Forum**“ ist seit vielen Jahren die Arbeitsstruktur der Netzwerke „Osnabrücker Sozialkonferenz“ und „Osnabrücker Ermutigung“. 2021 fanden insgesamt acht Sitzungen, teilweise als Videokonferenz, statt. Im Mittelpunkt stand die Konzeption und Organisation der 36. OSK und, im Verlauf des Jahres, die Debatte um eine Fortführung der Netzwerke im kommenden Jahr. Alle Aktiven des Arbeitskreises waren darüber hinaus in dem neuen Bündnis „So geht Zukunft“ (siehe 3.5) stark engagiert. In dessen Rahmen sollte die Sozialkonferenz stattfinden und musste zur großen Enttäuschung abgesagt werden. Für den Herbst/Winter wurde ein Workshop konzipiert, der mit wichtigen Akteuren des Netzwerkes und dem/der neuen StelleninhaberIn über die Chancen und ggf. einer Neuausrichtung der Netzwerkarbeit und der Formate beraten werden sollte. Durch Verzögerungen im Besetzungsverfahren wurde der Workshop zunächst verschoben und schließlich abgesagt, da eine Wiederbesetzung der Kooperationsstelle voraussichtlich erst im Frühjahr realisiert werden kann.
Es bleibt festzuhalten, dass der Arbeitskreis in über 20 Jahren und insgesamt 230 Sitzungen, der Garant für die erfolgreiche Konzeption und Durchführung aller Sozialkonferenzen und der zahlreichen Vortragsveranstaltungen der *Osnabrücker Ermutigung* war. Viele Aktive engagierten sich über mehrere Jahre und einige waren von Anfang an dabei. Mit ihnen gelang es, interessante Formate zu konzipieren und in der Region bekannt zu machen.

3.2 36. Osnabrücker Sozialkonferenz (OSK) abgesagt „Arm und Reich in Zeiten von Corona “

Die 36. OSK sollte im Rahmen der Veranstaltungs- und Aktionswoche „So geht Zukunft“ am 25. Juli im Kulturzentrum „Lagerhalle“ stattfinden. Geplant war, abweichend vom vierstündigen Standartformat, eine Hybridveranstaltung über zwei Stunden. Die besondere Situation von Menschen mit geringem Einkommen während der Corona-Pandemie sollte durch zwei Impulsreferate beschrieben und analysiert werden, um dann mit verschiedenen lokalen Akteuren über mögliche Hilfsmaßnahmen zu diskutieren. Die Konferenz musste wegen Erkrankung beider Referenten sehr kurzfristig (2 Tage vorher) abgesagt werden. Das geplante Programm sei hier dennoch dargestellt:

10:30 Uhr **Eröffnung: Wer hat, dem...**
***Manfred Flore*,** Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften Osnabrück

10:45 Uhr **„Menschenwürdige Existenzsicherung statt Hartz IV“**
Rainer Timmerman, Förderverein gewerkschaftlicher Arbeitslosenarbeit, Berlin

11:15 Uhr **Nachfrage und Diskussion**

11:30 Uhr **„Arm und Reich in Zeiten von Corona“**
Klaus Dieter Gleitze, Landesarmutskonferenz Niedersachsen, Hannover

11:45 Uhr Kurze Gesprächsrunden: **„Solidarisch Hilfe organisieren“**
Heinrich Funke., Arbeitslosenselbsthilfe Osnabrück (ASH) (Zusage)
Klaus Dieter Gleitze, Landesarmutskonferenz Niedersachsen, Hannover (Zusage)
Ingo Winterberg, Sozialarbeiter an der Rosenplatzschule, Osnabrück (angefragt)
Thomas Kater, Sozialdienst Kath. Männer (SKM, Osnabrück (angefragt)

12:30 Uhr **Ende der Konferenz**

3.3 Die „Osnabrücker Ermutigung“

Eine gemeinsame Sitzung des aus 25 Organisationen, Verbänden und Initiativen bestehenden Bündnis der „Osnabrücker Ermutigung“ konnte im Berichtszeitraum nicht realisiert werden. Vortragsveranstaltungen sollten nach einer Entscheidung des Vorbereitungskreises nur in Präsenz angeboten werden. Im Jahr 2021 wurden pandemiebedingt keine Veranstaltungen realisiert.

3.4 Runder Tisch Kinderarmut der Stadt Osnabrück

Auch 2021 fanden keine Sitzungen des „Runden Tisch Kinderarmut“ (RTK) statt. Die Arbeit des Gremiums ruht, bis der Rat über einen Antrag auf eine veränderte Arbeitsstruktur und einer personellen Unterstützung (0,5 Mitarbeiterstelle) für das Gremium entschieden hat. Ob dies durch die veränderten Mehrheiten im Rat der Stadt Osnabrück nach der Kommunalwahl überhaupt noch geschieht, ist fraglich. Die Kooperationsstelle beendet daher die Mitarbeit in dem Gremium.

3.5 Veranstaltungs- und Aktionswoche „So geht Zukunft“

Im Herbst/Winter 2020 entstand die Idee, in einem Bündnis aus verschiedenen Organisationen und Initiativen im kommenden Jahr eine Veranstaltungs- und Aktionswoche wieder in Präsenz durchzuführen. Motiviert durch die zahlreichen pandemiebedingten Absagen sollte sie im Sommer und nicht in geschlossenen Räumen stattfinden. Geplant wurde die Anmietung einer Bühne, auf der an einem zentralen Ort, Vorträge, Workshops und ein kulturelles Rahmenprogramm durchgeführt werden sollten.
Schnell entstand ein breites Bündnis aus rund 30 Organisationen und Initiativen, darunter der DGB, die Gewerkschaften ver.di und GEW, der Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt (KDA), verschiedene „...for Future“ Gruppen (Fridays / Scientists / Parents) und zahlreiche Klima-, Umwelt- und sozialpolitische Gruppierungen, darunter die Allianz für den freien Sonntag und die Flüchtlingshilfegruppe „Seebrücke“. Die Kooperationsstelle übernahm für das Bündnis die Organisation der wissenschaftlichen Expertise und zusammen mit dem KDA die Organisation und Moderation der Arbeitsstrukturen (Plena und Arbeitsgruppen) und die Planung der Großveranstaltungen.
Trotz intensiver Bemühungen gelang es nicht, den Schlossinnenhof der Universität als zentralen Standort der Bühne zu bekommen. Auch alle weiteren Anfragen für zentrale Orte in der Stadt wurden aufgrund der unklaren Pandemieentwicklung und der damit implizierten Hygienevorschriften negativ entschieden. Das Bündnis war so gezwungen einen zentralen Aspekt des Vorhabens aufzugeben. Es wurde entschieden, alle geplanten Veranstaltungen nun dezentral an unterschiedlichen Standorten durchzuführen und der Woche mit einer gemeinsamen Eröffnungs- und Abschlussveranstaltung einen Rahmen zu geben.

Das Bündnis arbeitete unter dem Namen „*So geht Zukunft – Für ein soziales, gerechtes und ökologisches Osnabrück* “und konnte vom 17. – 25. Juli 2021 rund 20 Veranstaltungen realisieren. Als Hauptredner der Eröffnungsveranstaltung konnte Prof. Dr. Markus Große Ophoff vom Zentrum für Umweltkommunikation der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) gewonnen werden. In seinem Vortrag auf dem Theatervorplatz konnte er sehr überzeugend die Dringlichkeit weitreichender Klimaschutzmaßnahmen darstellen und betonte den enger werdenden Zeitraum für entsprechende politische Maßnahmen. Die Abschlussveranstaltung wurde durch eine Diskussion mit den Jugendorganisationen der politischen Parteien über die Vorstellungen der jungen Generation zum Klimaschutz eingeleitet und mit einer Kundgebung nach einer Demonstration durch die Stadt abgeschlossen.
In einem Nachbereitungs-Workshop (20.08.) kamen noch einmal alle beteiligten Organisationen zusammen um Bilanz zu ziehen. Insgesamt wurde die Qualität der Veranstaltungen sehr positiv bewertet. Die Teilnehmendenzahlen blieben allerdings weit hinter Erwartungen zurück.

4. Arbeitsschwerpunkt "Nachhaltige Mobilität“

Seit 2019 arbeitet das Netzwerk der Kooperationsstellen Hochschulen und Gewerkschaften in Niedersachsen und Bremen an dem gemeinsamen Schwerpunkt. Das unbefristete Projekt trägt den Titel *„Zukunftsdialog Nachhaltige Mobilität*“ und behandelt Themen und Fragestellungen, die sich mit nachhaltigen Mobilitätskonzepten und der Transformation der Mobilitätswirtschaft beschäftigen. Wesentliche Instrumente sind die Organisation von landesweiten und regionalen Veranstaltungen und die Aufbereitung von wissenschaftlichen Fragestellungen zu dem Themenkomplex an den Standorten der Koopera-

tionsstellen. Zu den inhaltlichen Grundlagen, den Zielsetzungen und den längerfristigen Vorhaben siehe ausführlich den Jahresbericht 2020.

4.1 Netzwerk *„Nachhaltige Mobilität“*

Zum Jahresbeginn 2020 wurde im Rahmen des „Zukunftsdialogs Nachhaltige Mobilität“ ein regionales Netzwerk initiiert. Die Kooperationsstelle organisiert und moderiert dieses Netzwerk mit dem Titel „Nachhaltige Mobilität in der Region“, an dem trotz der erschwerten Pandemiebedingungen etwa 15 Organisationen und Initiativen, darunter die Gewerkschaft verdi, mitwirken. Auch hier ist die Organisation der wissenschaftlichen Expertise die Hauptaufgabe der Kooperationsstelle. Die Aktivitäten des Netzwerks führten bereits zu einer breiten Anerkennung in Politik und Verwaltung. Die Stadt Osnabrück hat Vertreter des Netzwerks beispielsweise zur Mitwirkung in einen Beirat eingeladen, der ein Modellprojekt der Stadt zur Verbesserung von ÖPNV und Radverkehr begleiten soll. Ein konstruktiver Austausch wurde auch mit dem Landkreis Osnabrück begonnen. Hier geht es um die Begleitung eines Projektes mit dem Titel: „ Mobilitätsgarantie in der Naturmetropole Osnabrücker Land“ (Antragsphase).

In mehreren Netzwerktreffen wurde an einer gemeinsamen inhaltlichen Grundlage gearbeitet, die künftig den Rahmen weiterer Aktivitäten bilden soll. Unter der Überschrift „So geht Zukunft – Verkehrspolitische Bausteine für eine zeitgemäße Mobilität in der Region Osnabrück“ werden vor dem Hintergrund der klimapolitischen Anforderungen konkrete Maßnahme für ein Gesamtverkehrskonzept vorgeschlagen.

Am 8. Juli 2021 wurde ein Wahlhearing zur Kommunalwahl als Netzwerkveranstaltung durchgeführt. Unter dem Titel „Mobilität in Osnabrück“ diskutierten die verkehrspolitischen Sprecher der Parteien Heiko Panzer (SPD), Marius Keite (CDU), Dr. Michael Kopatz (B90/Grüne), Dr. Thomas Thiele (FDP), Giesela Brandes-Steggewentz (Linke) und Hannes Janott (UWG)) über die zentralen Herausforderungen einer nachhaltigen Mobilität und über zwei umstrittene Großprojekte: Die Weiterführung des Regionalflughafens Münster/Osnabrück (FMO) und den Lückenschluss der A33 durch ein Naherholungsgebiet. Die Veranstaltung wurde in Präsenz im Kulturzentrum „Lagerhalle“ durchgeführt und per Live-Stream übertragen.

4.2 Publikation *„Unterwegs zur neuen Mobilität! Perspektiven für Verkehr – Umwelt - Arbeit“*

Im Mai diesen Jahres erschien im Oekom Verlag der Sammelband „Unterwegs zur neuen Mobilität“. Das Netzwerk der Kooperationsstellen in Niedersachsen und Bremen möchte mit der Veröffentlichung den Diskurs um eine soziale und ökologische Verkehrswende beleben. Sie entstand als Ergebnis des gemeinsamen laufenden Projektes „Zukunftsdialog Nachhaltige Mobilität“. Die Publikation möchte, wie auch das Projekt, den systematischen Dialog zwischen den Akteuren aus Wissenschaft, Gewerkschaft sowie Klima- und Umweltbewegung fördern und öffentlichkeitswirksame Aktivitäten zum laufenden Transformationsprozess entwickeln.

Die AutorInnen orientieren sich in ihren Beiträgen an den enormen Herausforderungen des Klimawandels, der für alle Handlungsoptionen, auch im Verkehrssektor, eine strenge Zeitachse markiert, und skizzieren Konzepte für eine zukunftsfähige Mobilität, welche gleichermaßen ökologische und sozial gerechte Parameter berücksichtigt. Die größte Herausforderung für eine nachhaltige Verkehrswende liegt in einer schnellen Realisierung. Mehrere Beiträge diskutieren entsprechende Umsetzungsstrategien. Gesucht werden Bündnisse mit gesellschaftlicher Durchsetzungskraft und breiter Akzeptanz (siehe dazu ausführlich den Jahresbericht 2020). Die Publikation wurde durch die „Allianz für Nachhaltigkeit Niedersachsen“ und der Hans Böckler Stiftung gefördert und ist auch als kostenloser Download auf der Website der Kooperationsstelle Osnabrück (www.kooperationsstelle-osnabrueck.de) erhältlich.

Der Sammelband wurde in zahlreichen Veranstaltungen und Sitzungen vorgestellt und war als Grundlage für die geplanten Bildungsurlaube (4.3) vorgesehen. Die Veröffentlichung führte zu Einladungen an die Herausgeber zur Präsentation der wesentlichen Inhalte, leider meist im digitalen Format. So referierten Manfred Flore, Uwe Kröcher und Claudia Czychol gemeinsam auf Einladung des DGB Oldenburg in einem neuen Format unter der Überschrift „Wissens-Snack“ (31.08.) zur Thematik oder Manfred Flore auf Einladung der Partei „Die Linke“ Niedersachsen zum Thema „Mobilität und Verkehrswende sozial gedacht“ (30.11.).

4.3 Bildungsurlaube *„Nachhaltige Mobilität“*

Auch 2021 waren zwei Bildungsurlaube geplant, die nach einem neuen Konzept, welches von der Kooperationsstelle gemeinsam mit der Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN erarbeitet wurde, durchgeführt werden sollten. Beide Termine mussten, wie bereits 2020, coronabedingt abgesagt werden, da keine ausreichende Teilnehmendenzahl erreicht werden konnte.

5. Hochschulpolitik & Studierendenarbeit

Hochschulpolitik und Studierendenarbeit sind seit Einrichtung der Kooperationsstelle fester Bestandteil ihrer Arbeit. Grundsätzlich richten sich alle Angebote der Kooperationsstelle auch an Studierende. Die gewerkschaftlichen Akteure, wie die gewerkschaftliche Studierendengruppe sowie die StipendiatInnen der Hans-Böckler-Stiftung werden inhaltlich und organisatorisch in ihrer Arbeit unterstützt. Weiterhin arbeitet die Kooperationsstelle kontinuierlich im „Hochschulpolitischen Arbeitskreis“ (HoPoAk) des DGB LBZ Niedersachsen-Bremen/Sachsen-Anhalt mit.

5.1 Aktivitäten

Auch in diesem Jahr wurden coronabedingt keine Aktivitäten durchgeführt.

6. Sonstige Kooperationsstellenarbeit

Unter dieser Überschrift werden alle Aktivitäten der Kooperationsstelle dargestellt, die keinem Arbeitsschwerpunkt zuzuordnen sind oder an Schnittstellen mehrerer Schwerpunkte liegen.

6.1 Netzwerk der Kooperationsstellen in Niedersachsen und Bremen

Das Netzwerk der Kooperationsstellen in Niedersachsen und Bremen traf sich 2021 zu sechs Videokonferenzen. Die traditionelle zweitägige Klausur fand diesmal am 2. und 3. September in Osnabrück und in Präsenz statt. Die Treffen und insbesondere die Klausur dienen der inhaltlichen und terminlichen Abstimmung der Aktivitäten sowie der Planung gemeinsamer Vorhaben. Im Mittelpunkt standen die Gestaltung der Übergänge durch personelle Neubesetzungen in Hannover und Osnabrück, die Diskussion einer Stellungnahme zum Thema „Third Mission“, die Vorbereitung der BAG-Tagung in Bremen, die Fortsetzung des Arbeitsweltmonitors (6.1.1) sowie die Planung weiterer Aktivitäten zum Projekt „Zukunftsdialog Nachhaltige Mobilität“.
Zweimal jährlich berichten die Kooperationsstellen des Netzwerkes rückwirkend in einem „Netzwerk-Info“ über ihre Arbeitsschwerpunkte. Im Berichtszeitraum wurden entsprechend zwei neue Ausgaben vorgelegt.

6.1.1 Projekt: „Arbeitsweltmonitor - Arbeiten in der Corona-Krise“

Auch 2021 wurde das laufende Projekt „Arbeitsweltmonitor“ von Prof. Dr. Hajo Holst fortgeführt und durch das Netzwerk der Kooperationsstellen in Nds. und Bremen weiter unterstützt (siehe auch ausführlich Jahresbericht 2020). So wurde vom 6. April bis zum 31. Mai sehr erfolgreich eine weitere Befragungswelle durchgeführt. Auch diesmal konnte die breite Vernetzung der Kooperationsstellen zu den unterschiedlichen Akteuren in der Arbeitswelt (Gewerkschaften, Betriebsräte, Vertrauensleute, etc.) zur Verbreitung des Fragebogens genutzt werden. Von besonderem Interesse waren mögliche Verschiebungen in den Ergebnissen, die sich im Verlauf der Pandemie ergeben könnten. Ein Entwurf des Ergebnisberichtes mit dem Titel “*Ein Jahr Corona – Die mittelfristigen arbeitsweltlichen Auswirkungen der*

Pandemie. Ein Vergleich der Erhebungswellen aus den beiden „harten Lockdowns" April/Mai 2020 und April/Mai 2021 wurde von Hajo Holst und seinem Team im Dezember vorgelegt. Darin wird beispielsweise gezeigt, dass die ungleiche Verteilung der Lasten der Pandemie eine „bemerkenswerte Kontinuität" zeigt, und auch die Mitbestimmungseffekte nahezu unverändert geblieben sind: „Auch nach einem Jahr Pandemie hat die Existenz eines Betriebs- oder Personalrates positive Effekte auf die wirtschaftlichen Lasten und das mobile Arbeiten". Die Zufriedenheit mit dem Umgang der Politik mit der Pandemie in der zweiten Welle des Arbeitswelt-Monitors ist dagegen *dramatisch* eingebrochen. Die Endfassung dieses Berichtes mit vielen weiteren teilweise sehr überraschenden Ergebnissen wird im Januar 2022 veröffentlicht und auch durch die Kooperationsstellen zugänglich gemacht.

Zwischenzeitlich ist auch ein sehr lesenswerter Aufsatz von Hajo Holst und seinem Team mit dem Titel „*Pandemie, Erwerbsarbeit und Mitbestimmung – Anhaltende Klassenungleichheiten in der Arbeitswelt"* im Jahrbuch „Gute Arbeit" - Ausgabe 2022 - erschienen. Der Band trägt diesmal den Titel: "*Arbeitspolitik nach Corona"*.
Auf der Website der Kooperationsstelle Osnabrück sind diese und viele weitere Informationen zum Projekt zu finden.

6.1.2 Gemeinsame Tagung der Kooperationsstellen in Niedersachsen und Bremen („Netzwerktagung")

Die gemeinsame Tagung unter dem Titel *"Third Mission - gesellschaftliche Verantwortung von Wissenschaft neu Denken"*, sollte bereits im Oktober 2020 stattfinden, wurde aber pandemiebedingt auf den 1. Juli diesen Jahres verschoben. Sie konnte auch in diesem Jahr nicht stattfinden, da die Universität Hannover keine Präsenzveranstaltungen zuließ.

6.2 Bundesarbeitsgemeinschaft der Kooperationsstellen (BAG)

Die Kooperationsstelle Osnabrück arbeitet seit ihrem Bestehen auch in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Kooperationsstellen (BAG) mit und gehört seit 2019 zum „Sprecherkreis" aller Kooperationsstellen. Aus dieser Funktion wurde ich auf der diesjährigen Jahrestagung (2./3.12), die als Videokonferenz stattfinden musste, verabschiedet. Gastgeber der Tagung war in diesem Jahr die Kooperationsstelle in Bremen. Neben dem Erfahrungsaustausch zwischen den Kooperationsstellen, der Hans Böckler Stiftung und der Bundesebene des DGB und der Mitgliedsgewerkschaften stand diesmal eine Debatte über eine gemeinsame Stellungnahme der Kooperationsstellen zum Thema „Third Mission", und ein Vortrag mit anschließender Diskussion vom Präsidenten der University of Labour, Prof. Dr. Martin Allespach, über Kooperationsmöglichkeiten seiner Einrichtung mit den Kooperationsstellen im Mittelpunkt.

BAG
Bundesarbeitsgemeinschaft der Kooperationsstellen
Wissenschaft und Arbeitswelt

6.2.1 BAG-Tagung in Bremen *„Wir verbinden Theorie und Praxis"* Donnerstag und Freitag, 2. und 3. Dezember 2021

Programm Donnerstag, 02.12.2021

Ab 12:30 – 13:00 Uhr	Ankommen und informeller Austausch
13:00 – 13:45 Uhr	Begrüßung und Vorstellung des Instituts Arbeit und Wirtschaft (iaw) und der Arbeitnehmerkammer Bremen
13:45 – 14:30 Uhr	Diskussion und Verabschiedung eines Positionspapiers der BAG Kooperationsstellen zum Thema „3rd Mission"
14:30 – 14:45 Uhr	Pause

14:45 – 15:50 Uhr	Erfahrungsaustausch über die inhaltlichen Aktivitäten der Kooperationsstellen
15:50 – 16:05 Uhr	Pause
16:05 – 17:10 Uhr	Erfahrungsaustausch, Fortsetzung
17:10 – 17:30 Uhr	Pause
17:30 – 19:00 Uhr	Pause auf Wunsch, danach informeller Austausch

Programm Freitag, 03.12.2021

09:00 – 09:30 Uhr	BAG intern I
	- Ggf. Erfahrungsaustausch, Fortsetzung
	- Finanzielle und institutionelle Situation der Kooperationsstellen
09:30 – 10:30 Uhr	Zusammenarbeit mit Kooperationspartner*innen
	- Hans-Böckler-Stiftung
	- DGB-Bundesvorstand
	Vertreter*innen der Gewerkschaften
10:30 – 11:00 Uhr	Pause
11:00 – 12:30 Uhr	BAG Intern II
	- Öffentlichkeitsarbeit (Website, Newsletter, Arbeitspapiere)
	- Rechenschaftsbericht des Sprecherkreises
	- Neuwahl des Sprecherkreises
	- BAG-Jahrestagung 2022
12:30 Uhr	Ende

6.2.2 Arbeitsgruppe „Third Mission“

Für das Netzwerk der Kooperationsstellen in Niedersachsen und Bremen hat das Thema „Third Mission“ durch verschiedene Aktivitäten an den Universitäten und insbesondere durch eine Beschlusslage im Niedersächsischen Landtag aus dem Jahr 2020 eine besondere Bedeutung. Sie planen deshalb dazu auch eine gemeinsame Tagung (siehe 6.1.2). Auf ihre Anregung wurde auf der Bundesebene (BAG) zum Thema eine Arbeitsgruppe mit dem Ziel gegründet, ein gemeinsames Papier zu erarbeiten, in dem verdeutlicht wird, was mit dem Prozess gemeint ist und welche Chancen insbesondere für die Gewerkschaften darin liegen. Anhand praktischer Beispiele aus der Arbeit verschiedener Kooperationsstellen soll aufgezeigt werden, dass ein Engagement in diesem Bereich durchaus positive Wirkung zeigen kann.
In mehreren Arbeitsgruppensitzungen wurde ein kurzer Einführungstext erarbeitet und mit einer Kurzbeschreibung von drei Praxisbeispielen aus den Kooperationsstellen hinterlegt. Der „Zukunftsdialog Nachhaltige Mobilität“ wurde als Beispiel aus der Arbeit der niedersächsischen Kooperationsstellen ausgewählt. Die Entwürfe wurden sowohl auf der Netzwerkklausur in Osnabrück als auch auf der BAG-Tagung (Bremen) intensiv diskutiert und verabschiedet. In 2022 soll das Papier bundesweit in alle Gewerkschaftsgliederungen verbreitet werden. Hier der Einführungstext (ohne Beispiele):

Third Mission: Hochschulen übernehmen gesellschaftliche Verantwortung – Chancen für Gewerkschaften und Kooperationsstellen
Third Mission, was ist das?

Third Mission, Third Task oder dritte Aufgabe – viele Begriffe beschreiben das, was neben Lehre und Forschung Aufgabe von Hochschulen sein soll. Wissenschaft soll mit ihren Inhalten und Ergebnissen stärker mit Personen und Institutionen außerhalb des akademischen Kontexts in einen Austausch treten. Wie genau diese Third Mission jedoch zu definieren wäre und wie sie ausgestaltet werden soll, ist bisher nicht geklärt und durchaus umstritten. Während die einen sich lediglich mit Wissenschaftskommunikation und Technologietransfer und Ausgründungen befassen, bestehen die anderen darauf, dass Wissenschaft in Zukunft verstärkt auch zur Lösung komplexer gesellschaftlicher Probleme beitragen müsse. Diese Diskussion wird in der Zukunft intensiv geführt werden. Hier ergeben sich Chancen für Gewerkschaften, ihre Inhalte und Themen einzubringen und die Umsetzung der Third Mission in ihrem Sinne mitzugestalten.

Es lassen sich schon heute viele Beispiele für Third Mission-Aktivitäten feststellen, denn völlig neu ist dieses Engagement der Hochschulen nicht. Es entsteht manchmal zufällig aus Gelegenheiten heraus (oft auch mit Gewerkschaften), oder wird organisiert in Form von Kinder-Unis, Seniorenstudien, Weiterbildungsangeboten oder Tagen der offenen Hochschule. Transferstellen organisieren den Austausch mit der Wirtschaft und unterstützen Ausgründungen von Hochschulangehörigen. Weiterbildungszentren bieten Möglichkeiten zur akademischen und beruflichen Fortbildung. An einigen Hochschulen bestehen Kooperationsstellen, die auf unterschiedliche Weise die Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften organisieren.

Mehr denn je können und sollen solche Formate in den Hochschulen strukturell verankert und etabliert werden. So beschloss der Niedersächsische Landtag im Januar 2020: „Durch die wechselseitige Vernetzung von Hochschulen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft werden der Wissenstransfer, die Weiterbildung und das gesellschaftliche Engagement gefördert und die Innovationskraft der Region maßgeblich gesteigert." Aus Sicht des Wissenschaftsrats bedeutet das, Forschung stärker und vor allem schneller in die Gesellschaft zu bringen – auf der anderen Seite kann sich die Gesellschaft in strategischen Partnerschaften oder durch kooperative Forschung nun leichter in Wissenschaft einbringen als bisher. Ideal sind Formate, die einen wechselseitigen Austausch ermöglichen.

Welche Chancen bieten sich den Gewerkschaften?

Ausgehend von ihren ureigenen Aufgaben in Forschung und Lehre erfüllen Hochschulen ihre Third Mission insbesondere in der Weiterbildung, in Forschungs- und Wissenstransfer sowie in gesellschaftlichem Engagement.

Hier entstehen Berührungspunkte und Möglichkeiten zur Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften.

- *Am deutlichsten ersichtlich ist dies im Bereich der berufsbezogenen und akademischen **Weiterbildung**. Arbeitnehmer*innen, betriebliche und gewerkschaftliche Funktionsträger*innen profitieren von einem breit gefächerten Weiterbildungsangebot der Hochschulen – in öffentlichen Vortragsveranstaltungen, Seminaren zur fachlichen und politischen Weiterbildung bis hin zum berufsbegleitenden dualen Studium. Eine Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Gewerkschaften kann dazu beitragen, Inhalte und Formen der Angebote bedarfsgerecht zu gestalten. Umgekehrt kann auch die akademische Lehre von solchen Aktivitäten profitieren.*
- *Vordringliches Ziel des **Forschungs- und Wissenstransfers** von Hochschulen ist die Förderung einer innovativen Unternehmenspraxis. In arbeitsorientierten Projekten werden Forschungsfragen auch aus der Perspektive von Beschäftigten entwickelt. Ähnliches gilt für zivilgesellschaftliche Fragestellungen. Kooperationsstellen bemühen sich um integrierte Ansätze, sei es durch Vermittlung, Moderation, im Forschungsverbund oder durch eigene Forschungsprojekte. In vielen Projekten hat sich gezeigt, dass eine Beteiligung von Arbeitnehmer*innen wesentlich zum Erfolg beitragen kann. Die Erfahrung zeigt aber auch, dass eine Akteursbeteiligung nicht selbstverständlich ist, sondern häufig z.B. von Gewerkschaften und Betriebs-/Personalräten erst eingefordert und organisiert werden muss. Umfassendes Ziel ist es, Innovationen in Technik und Organisation nicht nur profitabel, sondern auch im Sinne guter Arbeit zu gestalten.*

- *Aus den Hochschulen kommt auch ein nicht unbeträchtliches **gesellschaftliches Engagement** in einer Stadt oder Region. Viele Lehrende und Studierende engagieren sich in kulturellen und zivilgesellschaftlichen Initiativen und Einrichtungen – in Theatergruppen, Initiativen zur Gestaltung des Stadtteils, Bündnissen gegen Rechts, freiwilliger Sozialarbeit usw. Die Hochschule selbst ist nicht selten ein Ort für gesellschaftliche Debatten unter Einbeziehung der Bürger*innen einer Stadt und dies soll sich auch in der akademischen Lehre widerspiegeln. Gewerkschaften finden hier Bündnispartner*innen in ihrem Bemühen um eine demokratische Gestaltung der Gesellschaft und zum Erhalt und Ausbau des Sozialstaats.*

Dies alles sind Aufgaben, die Kooperationsstellen mit und für Gewerkschaften bereits wahrnehmen und stetig ausbauen. Seit fast einem halben Jahrhundert arbeiten die Kooperationsstellen deutschlandweit an dieser Schnittstelle. Sie initiieren, organisieren und moderieren die Zusammenarbeit zwischen Personen und Einrichtungen aus Wissenschaft und Arbeitswelt. So wird es möglich, Probleme aus der Arbeitswelt zu bearbeiten, deren Lösungen mehr erfordern als eine einfache Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse. Die Leistung von Kooperationsstellen besteht darin, praktisches und wissenschaftliches Wissen zusammenzuführen und Akteure beider Seiten überfachlich in kooperative Arbeitsformen einzubinden.

6.3 Expertenvermittlung und Beratung

Im Jahr 2021 wurden keine Studierende über die Möglichkeiten und Anforderungen eines Stipendiums durch die Hans Böckler Stiftung (HBS) beraten.

6.4 Gremienarbeit

Die aktive Mitarbeit in verschiedenen Gremien dient dem Informationsfluss zwischen den Kooperationspartnern, der regionalen Verankerung der Kooperationsstelle sowie dem Aufbau und der Pflege eines Multiplikatorennetzes. Neben dem Kooperationsbeirat ist die Kooperationsstelle in folgenden Gremien aktiv vertreten: HBS-Stipendiatengruppe Osnabrück, Bundesarbeitsgemeinschaft der Kooperationsstellen, Netzwerk der Kooperationsstellen in Niedersachsen und Bremen, Hochschulpolitischer Arbeitskreis beim DGB-Bezirk Niedersachsen – Bremen - Sachsen-Anhalt, „europe direct"-Treffen der Europa-Akteure von Stadt und Region beim Landkreis Osnabrück,

6.5 Öffentlichkeitsarbeit /Eigene Vorträge

Die Kooperationsstelle ist für ihre Öffentlichkeitsarbeit selbst verantwortlich. Alle Informationen über die Einrichtung und deren Angebote werden im Internet unter **www.kooperationsstelle-osnabrueck.de** präsentiert.
Die einzelnen Veranstaltungen werden darüber hinaus in vielfältigen Medien beworben; u.a.:

- Neue Osnabrücker Zeitung (z.T. mit allen Regionalausgaben)
- Anzeigenblätter (Osnabrücker Nachrichten, Eulenspiegel, etc.)
- Zeitungen von Kooperationspartnern (Abseits, Kirchenboten, Stadtteilzeitungen)
- Veranstaltungskalender von Uni und Hochschule Osnabrück
- Universitätszeitung
- Fernsehen: NDR (Studio Osnabrück)
- Rundfunk: NDR (Studio Osnabrück), OS Radio
- Regionale und überregionale Zeitschriften der Einzelgewerkschaften und des DGB
- Post- und E-Mail-Verteiler, Plakate in Einrichtungen der Kooperationspartner

6.6 Besuchte Veranstaltungen

Die hier aufgeführten "besuchten Veranstaltungen" dienen einerseits der Weiterbildung des Stelleninhabers der Kooperationsstelle und andererseits der Kontaktpflege von Einrichtungen, die im Bereich Wissenschaft und Arbeitswelt tätig sind. 2021 wurden keine Präsenzveranstaltungen besucht.

7. Gesamtbewertung / Ausblick

Wie bereits in der Einleitung geschildert, ist auch das Jahr 2021 ein sehr ungewöhnliches Jahr. Die Pandemie ließ eine ganze Reihe von Aktivitäten, die seit vielen Jahren zum etablierten Programm der Kooperationsstelle gehörten, einfach nicht zu. Insbesondere die Arbeit in den Netzwerken wurde erheblich erschwert. Durch meinen Wechsel in den Ruhestand und der notwendigen Neubesetzung der Stelle entstand zudem eine „Unsicherheit“ über die Fortführung einiger Dauerformate (Jahrestagung, „Osnabrücker Sozialkonferenz“, „Osnabrücker Ermutigung“, „Netzwerk Nachhaltige Mobilität“). Alle Planungen für das Jahr 2022 wurden unter Vorbehalt getroffen oder zumindest für eine Übergangszeit an andere Organisationen in den Netzwerken übergeben.
Mit dem Ausscheiden des langjährigen Stelleninhabers sollte auch immer die Chance auf inhaltliche Korrekturen und/oder einer „Neujustierung“ der Formate bestehen. Die Voraussetzungen dafür sind nach meiner Auffassung in Osnabrück gegeben. Die Kooperationsstelle ist mit vielen Akteuren aus Gewerkschaft, Betrieb, Wissenschaft und Zivilgesellschaft gut vernetzt und in die Netzwerke der Kooperationsstellen auch überregional fest integriert. Entscheidungen können daher sowohl für eine Fortführung bestehender Formate (ggf. mit einem „Neustart“) als auch für eine weitestgehende Neuausrichtung getroffen werden.
Zum Schluss möchte ich allen, die über die künftige Ausrichtung der Arbeit der Kooperationsstelle beraten werden, einen kleinen Hinweis über die Bedeutung von Kooperationsstellen geben. In der gesamten Zeit, die ich als Leiter der Kooperationsstelle tätig war, haben das Abwägen zwischen der sozialen und der ökologischen Frage viele Aktivitäten bestimmt. Insbesondere in den letzten Jahren ist durch die Klimakrise die Intensität der Debatte dramatisch gestiegen. Mit der neuen Bewegung „Fridays for Future“ entstand auch im Wissenschaftsbereich mit „Scientists for Future“ eine organisierte Struktur mit sehr guten Anknüpfungspunkten für die Arbeit der Kooperationsstellen. Deshalb möchte ich diesen Bericht mit den gleichen Worten schließen, wie im letzten Jahr:
Die Herausforderungen einer sozial-ökologischen Transformation benötigen einen Dialog zwischen unterschiedlichen Akteuren. Wissenschaft und Gewerkschaften gehören sicher dazu. In allen Netzwerken, in denen die Kooperationsstelle mitarbeitet, steht die Organisation dieses Dialogs im Mittelpunkt.